

DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Kim und Jo: Die Besichtigung

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2,5 Min · Figur: offen + offen · 2 Personen · Spielalter: ca. 22-40 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Ein Altbau in einer Großstadt, Hinterhaus, vierter Stock. Zu besichtigen ist eine Wohnung mit Zimmer, Küche, Bad und einer fensterlosen Kammer. Die Schlange reicht bis in den zweiten Stock. Kim wartet seit dem frühen Morgen vor der Tür. Jo kommt kurz vor Beginn die Treppe herauf.

(Das Treppenhaus eines Altbaus, vierter Stock. Kim steht ganz vorn vor einer Wohnungstür, eine dicke Mappe im Arm. Unten hört man eine lange Schlange. Jo kommt die Treppe herauf, außer Atem.)

JO

Ist das hier die Besichtigung? Hinterhaus, vierter Stock, zweiundvierzig Quadratmeter?

KIM

Ja. Die Schlange geht bis in den zweiten Stock.

JO

Und Sie sind –

KIM

Ganz vorn. Seit sechs Uhr zwanzig.

JO

Die Besichtigung ist um acht.

KIM

Deshalb.

(Jo stellt sich neben Kim, nicht dahinter.)

KIM

Hinten ist noch Platz.

JO

Ich steh nicht an. Ich warte nur auf jemanden.

KIM

Auf wen?

JO

Auf den Vermieter. Ich kenne ihn persönlich.

KIM

Herrn Albrecht?

JO

Genau. Den Herrn Albrecht.

KIM

Die Wohnung gehört einer Frau Szymańska. Albrecht steht auf dem Klingelschild im Erdgeschoss.

(Pause.)

JO

Schöne Mappe.

KIM

Danke. Schufa-Auskunft, Gehaltsnachweise der letzten sechs Monate, Mietschuldenfreiheitsbescheinigung, Bürgschaft meiner Eltern und ein Foto von mir mit Zimmerpflanze.

JO

Mit Zimmerpflanze?

KIM

Zeigt Verantwortung. Die Pflanze ist geliehen.

JO

(zieht ein zerknittertes Blatt aus der Jackentasche)

Ich hab einen Zettel.

KIM

Was steht drauf?

JO

„Ruhig, zahle pünktlich, keine Haustiere.“ Und meine Nummer.

KIM

(dreht den Zettel um) Hafermilch, Batterien, „Mama anrufen“.

JO

Das ist die Rückseite.

KIM

Sie wohnen bei Ihrer Mutter?

JO

Seit acht Monaten. Zum dritten Mal. Mein altes Zimmer ist inzwischen ihr Bügelzimmer. Ich schlafe zwischen Bügelbrett und Heimtrainer.

KIM

Ich wohne in einer WG mit sechs Leuten. Einer hält eine Schlange. Nicht im Terrarium. Im Bad.

JO

Gewonnen.

KIM

Danke.

(Von unten Stimmen. Beide beugen sich über das Geländer.)

JO

Das sind mindestens vierzig.

KIM

Achtundvierzig. Ich hab gezählt.

JO

Achtundvierzig Leute und eine Wohnung.

KIM

Ein Zimmer, Küche, Bad. Und eine Kammer.

JO

Eine Kammer?

KIM

Sieben Quadratmeter, ohne Fenster. Steht im Exposé auf Seite drei. Ganz unten.

(Pause. Jo sieht Kim an.)

JO

Wie viel verdienen Sie?

KIM

Das fragt man nicht.

JO

Steht doch in Ihrer Mappe.

KIM

Genug für die Wohnung. Knapp.

JO

Ich verdiene auch knapp. Zusammen wäre das nicht mehr knapp.

KIM

Wir kennen uns seit vier Minuten.

JO

Meine Mutter kenne ich seit vierunddreißig Jahren, und da will ich trotzdem raus.

(Kim denkt nach. Dann zieht Kim einen Stift aus der Mappe.)

KIM

Schnarchen Sie?

JO

Weiß ich nicht. Der Heimtrainer hat sich noch nie beschwert.

KIM

Wer bekommt die Kammer?

JO

Wer zuerst da war.

KIM

Das war ich.

JO

Dann krieg ich das Fenster.

(Hinter der Wohnungstür nähern sich Schritte. Beide richten sich gleichzeitig auf.)

KIM

(leise)

Wir sind verwandt.

JO

(leise)

Seit wann?

KIM

Seit jetzt. Lächeln. Und kein Wort über Schlangen.